

Musikalisches Schaulaufen im Gleichschritt

ALTISHOFEN Im Pfyfferdorf marschierten am Wochenende 49 Musikvereine im Gleichschritt durch ein dichtes Zuschauerspalier. Das Publikum gab seiner Begeisterung mit rhythmischem Klatschen Ausdruck.

von **Emil Stöckli**

«Brass Band MG Egolzwil – 80 Punkte» tönt es aus den Lautsprechern entlang der Parademusikstrecke. Diese Meldung löst beim Publikum anerkennenden Beifall aus.

Ein Blick zurück: Am Start herrscht eine leicht stressige Stimmung, als Dirigent Stefan Frei die Band aufstellt. Musikantinnen und Musikanten haben in gleichmässigen Abständen in Reih und Glied zu stehen. Bereits zuvor wurden auch kleinste Details kontrolliert. Sind alle Festabzeichen einheitlich an der Uniform angebracht? Sind alle Schuhe sauber? Kaut niemand mehr Kaugummi oder trägt jemand eine Sonnenbrille? Solche und weitere Details wurden gegenseitig begutachtet, um unliebsame Abzüge zu vermeiden. Als für Stefan Frei alles bestens ist, meldet er die Band – die sich in einheitlicher Haltung präsentierte – zum Vortrag bereit.

Vier Experten im Einsatz

Nach dem Überprüfen der Aufstellung erteilt der Experte das Zeichen zum Abmarsch. Frei schwenkt seinen Tambourmajorstock und die Band – angeführt von den Tambouren und dem Fähnrich – marschiert auf den ersten Trommelschlag aus geschlossener Fusshaltung strammen Schrittes los. Nach wenigen Takten gibt Stefan Frei das Zeichen zum Spielwechsel. Das einheitliche Anheben der Instrumente vor Spielbeginn klappert wunschgemäss, bevor sich das Publikum entlang der rund 300 Meter messenden Strecke am schmissig vorgetragenen Marsch «Jubilaeus» erfreut.

Unterwegs bewerten vier Experten den Auftritt der Band nach besonderen Kriterien. Je zwei achten auf die militärischen Vorgaben (Meldung, Präsentation, Marschbeginn/Spielwechsel, Anhalten/Glieder und Kolonnenrichtung/Gesamteindruck). Ihre Kollegen bewerten die Güte des musikalischen Vortrags (Intonation/Rhythmik, Me-



Hautnah mit dabei: Der WB begleitet die Brass Band MG Egolzwil vor, während und nach ihrem Marsch auf der 300 Meter langen Parademusikstrecke. Lesen Sie mit der Digipus-App dieses Bild ein, um sämtliche regionalen Formationen bei ihrem Parademusikauftritt anzusehen. Foto **Emil Stöckli**

trik/Dynamik, Klanguausgleich/Tonkultur, Technik/Artikulation/Gesamteindruck). Die beiden Noten in den verschiedenen Kriterien werden addiert und durch zwei dividiert. Die ermittelten Werte aus den zehn Positionen ergeben das Resultat.

Seriöse Vorbereitung

Ein erfolgreicher Parademusikauftritt erfordert eine seriöse Vorbereitung. Die Egolzwiler Musikkommission entschied sich, den Marsch «Jubilaeus» von Markus Trachsel vorzutragen, der bereits zum Repertoire der Band zählte. An verschiedenen Proben vertiefte der Dirigent mit seinen Musikantinnen und Musikanten die wohlklingende Melodie, bevor auf der Bahnhofstrasse das dazugehörige Marschieren geübt wurde. Beim Auftritt am traditionellen Auffahrtsritt konnte die Band eine weitere Übungsmöglichkeit nutzen.

«An einem Musiktag bietet die Parademusik die Gelegenheit, sich mit anderen Bands zu messen, was immer eine spezielle Herausforderung darstellt», erklärt Stefan Frei. Er finde grossen Ge-

fallen an diesen Wettbewerben, könne sich doch jede Band dem Publikum entlang der Strecke präsentieren. Auch bei seinen Musikantinnen und Musikanten stünden diese Auftritte hoch im Kurs. «Obwohl heute einige Nachwuchsbläser ihre Premiere erleben, hoffe ich auf ein gutes Ergebnis. Schön wäre es, wenn wir den Sieg vom Musiktag 2017 in Schüpfheim wiederholen könnten», bemerkte Frei einige Tage vor dem Auftritt. Es blieb jedoch bei der Hoffnung – Band und Dirigent waren vom Resultat (80 Punkte) leicht enttäuscht. «Möglicherweise war es ein Handicap, als erster Verein starten zu müssen», orakelte Stefan Frei.

Beliebte Märsche und Komponisten

Die Kompositionen «Arosa» (Oskar Tschuor), «Rumisberger Marsch» (Walter Joseph), «Schwyzer Soldaten» (Ernst Lüthold), «Arc en ciel» (Jean-Pierre Fleury) und der «General-Guisan-Marsch» (Stephan Jaeggi), die je drei Mal vorgetragen werden, führen an diesem Wochenende die Skala der beliebtesten Märsche an. Insgesamt sind 32

verschiedene Kompositionen zu hören. Werke des Baselbieters Walter Joseph (8) und des Bündners Oskar Tschuor (7) scheinen bei den Vereinen besonders beliebt zu sein.

Ursprung in der Antike

Stefan Frei glaubt nicht an negative Auswirkungen des kürzlich vom Luzerner Blasmusikverband gefällten Entscheides, den Vereinen an künftigen Musikfesten und -tagen die Teilnahme an der Parademusik freizustellen. Sie stelle nach wie vor einen attraktiven Teil dieser Anlässe dar.

Nicht verwunderlich, wenn man weiss, dass der Ursprung der militärischen Marschmusik – wie sie früher genannt wurde – bis in die Antike zurückreicht. Nachrichten und Signale wurden damals mit Blasinstrumenten und Trommeln übermittelt und waren für die Kriegsführung wichtig. Im Laufe der Jahre erlebte die Marschmusik einen stetigen Entwicklungsprozess. Statt Soldaten für die bevorstehende Schlacht zu motivieren, kommt sie heute bester Unterhaltung gleich.

Starker Auftritt

PARADEMUSIK Sie spielen nicht nur den Marsch hervorragend, sondern beherrschen auch den Gleichschritt: Mit der BB MG Reiden, der MG Dagmersellen, der FM Grosswangen, der MG Hergiswil und der MG St. Urban konnten sich gleich fünf Vereine aus unserem Lesergebiet als Sieger in der Parademusik feiern lassen.

Höchstklasse Harmonie

1. Blasorchester Stadtmusik Luzern, 87,8 P.

1. Klasse Harmonie

1. Feldmusik Grosswangen, 87,5 P.
2. Musikgesellschaft Schüpfheim, 86,5 P.
3. Feldmusik Wolhusen, 83,3 P.
4. BOMG Neudorf, 81,5 P.
5. Musikgesellschaft Emmen, 78,8 P.
6. Musikgesellschaft Entlebuch, 78,3 P.

2. Klasse Harmonie

1. Musikgesellschaft St. Urban, 82,5 P.
2. Feldmusik Eschenbach, 79 P.
Musikgesellschaft Lostorf, 79 P.

3. Klasse Harmonie

1. Musikverein Schenkon, 83 P.
2. Musikgesellschaft Finsterwald, 79,5 P.

Höchstklasse Brass Band

1. Brass Band Bürgermusik Luzern, 90,5 P.

1. Klasse Brass Band

1. Brass Band MG Reiden, 89,8 P.
Brass Band Rickenbach, 89,8 P.
3. Brass Band Kirchenmusik Flühli, 89 P.
4. Brass Band Harmonie Neuenkirch, 85,8 P.
5. Brass Band Schötz, 84,5 P.
6. MG Brass Band Ermensee, 84 P.
7. Feldmusik Knutwil, 80,8 P.

2. Klasse Brass Band

1. Musikgesellschaft Dagmersellen, 86,3 P.
2. Musikgesellschaft Knutwil, 85,8 P.
3. Brass Band Harmonie Rickenbach, 84,8 P.
4. Musikgesellschaft Ufhusen, 84,5 P.
5. MG Richenthal-Langnau, 84,3 P.
6. Feldmusik Lüthorn, 83,3 P.
7. Musikgesellschaft Aesch-Mosen, 83 P.
8. Feldmusik Ettiswil, 82,5 P.
9. Feldmusik Gunzwil, 81 P.
10. Brass Band Kirchenmusik Wiggen, 80,3 P.
11. Brass Band MG Egolzwil, 80 P.
Feldmusik Nebikon, 80 P.

3. Klasse Brass Band

1. Musikgesellschaft Hergiswil bei Willisau, 85 P.
2. Brass Band Feldmusik Winikon, 84,8 P.
3. Musikgesellschaft Hohenrain, 84,3 P.
4. Musikgesellschaft Beromünster, 81,5 P.
Musikgesellschaft Schwarzenbach, 81,5 P.
6. Brass Band Feldmusik Nottwil, 81,3 P.
Feldmusik Adligenswil, 81,3 P.
Musikverein Farnern, 81,3 P.
9. Musikgesellschaft Dürrenäsch, 81 P.
Musikgesellschaft Schongau, 81 P.
11. Brass Band Uffikon-Buchs, 80,8 P.
12. Musikverein Gretzenbach, 80,5 P.
13. Musikgesellschaft Pfaffnau, 79,5 P.
Musikgesellschaft Wauwil, 79,5 P.
15. MG Grossdietwil-Altbüron, 79 P.
16. Musikgesellschaft Romoos, 75,8 P.
17. Musikgesellschaft Gettnau, 75,5 P.



1. Rang Kategorie Brass Band 2. Klasse: Die Musikgesellschaft Dagmersellen liess mit 86.3 Punkten zehn Vereine hinter sich.



1. Rang in der Kategorie Brass Band 3. Klasse: Die Musikgesellschaft Hergiswil bei Willisau, die sich mit 85 Punkten gegen 16 weitere Vereine durchsetzte.



1. Rang: Die Feldmusik Grosswangen gewann mit 87.5 Punkten die Kategorie Harmonie 1. Klasse.



1. Rang Kategorie Brass Band 1. Klasse: Die Brass Band MG Reiden erreichte stolze 89.8 Punkte.



1. Rang Kategorie Harmonie 2. Klasse: Die Musikgesellschaft St. Urban auf dem Weg zum Sieg. Die Formation erhielt von den Juroren 82.5 Punkte. Fotos **Emil Stöckli**